

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 37 (1987)
Heft: 3

Artikel: Zygaena Fausta L. im Bölchengebiet (Kanton Basel-Landschaft)
Autor: Huber, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1043062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zygaena Fausta L. im Bölchengebiet (Kanton Basel-Landschaft)

Werner HUBER

Hardstrasse 40, CH 4455 Zunzgen.

Im Zuge einer einjährigen naturkundlichen Beobachtungsarbeit entdeckte ich am 10.8.86 den ersten Falter von *Zygaena fausta* L., welcher auf Blüten von *Origanum vulgare* (Dost) Nahrung aufnahm. Da diese Spezies vom Bölchengebiet nie beschrieben wurde, zudem die im Kt. Baselland einzigen Fundortangaben von August Müller, Sissach (um 1920) aus dem Gebiet Tecknau-Wenslingen und Grammet bei Lausen stammten, war für mich die Beobachtung überraschend. Als letzter regionaler Fundort galt Gempen, Kt. Solothurn, welcher letztmals um ca. 1970 bestätigt werden konnte.

Falter-Beobachtung : Aussehen (Abb. 1, 2)

Die Falter vom Bölchengebiet sind gegenüber Vergleichstieren aus dem aargauischen und dem französischen Jura etwas kleiner, (Spannweite : 21-22 mm statt 24-25 mm). Frisch geschlüpft weisen sie auf dem schwarz-blauen Untergrund der Vorderflügel eine etwas intensivere Gelbumrandung der roten Fleckenzeichnung auf. Das sonst rote Haarbüschelchen am Halskragen ist vorwiegend von orange-gelber Farbe. Der rote Leibring hingegen ist, wie bei den Vergleichstieren, vorhanden und wird beim ♂ mit dem zweit- bis viertletzten, beim ♀ mit dem dritt- und viertletzten Abdomen-

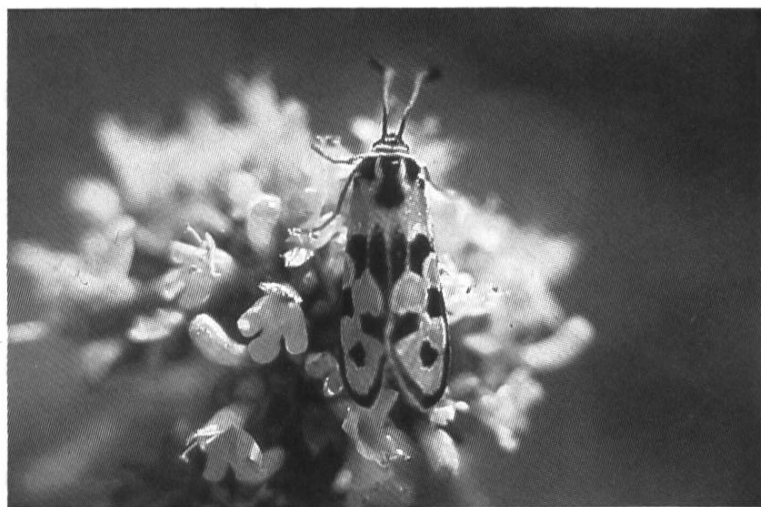


Abb. 1. Falter auf *Origanum vulgare*. Photo : Martin Huber.

segment auf dem sonst schwarz-blauen Körper gebildet. Die keulenförmigen Fühler sind schwarz-blaulich, die Hinterflügel rot, und die Beine hellbraun gefärbt.

Verhalten

An warmen, sonnigen Tagen und bei nicht zu starkem Wind findet man den Falter vorwiegend auf den Blüten von *Origanum vulgare*, gelegentlich auf *Centaurea jacea* (Wiesenflockenblume) und selten auf *Daucus carota* (Wilde Möhre). Bei Störungen lässt er sich manchmal ins Gras fallen und kann dort minutenlang verborgen bleiben. Beim Wegfliegen ist er ziemlich schnell und ändert dabei oft seine Flugrichtung. Da die vom Falter als Nektarspender bevorzugte Pflanze, (*Origanum vulgare*) sowie die Futterpflanze der Larve (*Coronilla vaginalis*, Scheidenformige Kronwicke) praktisch am selben Ort anzutreffen sind, (wie sich später herausstellte) ist die Species ausgesprochen standorttreu. Lebensraum : ca 50 m × 100 m, was ca 0,5 ha entspricht.

Besuchs- und Funddaten

An 4 von 6 Besuchen vom 10.8. bis 31.8.86 zwischen 09⁰⁰ und 19⁰⁰ Mez auf 960 m bis 1020 m ü. Meer total 9 Falter beobachtet :

Datum	Mez	Anz. Exempl.	Geschlecht	Zuchtversuch
2.8.86	17 ⁰⁰ -21 ⁰⁰	0 ex.		
10.8.86	08 ⁰⁰ -10 ⁰⁰	3 ex.	♀ × ♂	1. Z.V.
13.8.86	17 ⁰⁰ -20 ⁰⁰	0 ex.		
17.8.86	14 ⁰⁰ -16 ⁰⁰	4 ex.	♀ × ♂	2. Z.V.
18.8.86	19 ⁰⁰ -20 ⁰⁰	1 ex.	♀	3. Z.V.
22.8.86	17 ⁰⁰ -18 ⁰⁰	0 ex.		
31.8.86	09 ⁰⁰ -13 ⁰⁰	1 ex.	♂	
6.9.86	08 ⁰⁰ -11 ⁰⁰	0 ex.		



Abb. 2. Falter-Weibchen auf *Lotus corniculatus*. Photo : Terttu Suormala.

Zuchtversuche

Ziel : Beobachtung der Spezies über alle Lebensstadien, gleichzeitig mögliche Verstärkung der Population !

Da die Futterpflanzen der Larve : (laut M. Koch, Band 2) *Coronilla montana* und *Coronilla vaginalis* zu diesem Zeitpunkt leider nicht zu finden waren, wurden sie durch verwandte Leguminosen ersetzt.

1. Zuchtversuch : (T. Suormala). Ein ♀ vom 10.8. bis 17.8. mit Honigwasser gefüttert. Ablegepflanze : *Lotus corniculatus* (Hornklee). Ergab kein Ei ! Falter am 17.8. am Fundort wieder ausgesetzt.

2. Zuchtversuch : (W. Huber). Ein ♀ und ein ♂ zusammen vom 17.8. bis 22.8. gefüttert mit Zuckerwasser und Honigwasser. Ablegepflanzen : *Coronilla emerus* (Strauch-Kronwicke) und *Lotus corniculatus*. Ergab ein Ei, gelblichweiss glänzend, oval, ca 1 mm lang auf *Lotus corniculatus*. Am 22.8. ♀ tot, ♂ wieder freigesetzt. Das Ei ergab keine Larve.

3. Zuchtversuch : (H. Buser). Ein ♀ 18.8. bis 22.8. gefüttert mit Rohzuckerwasser. Ablegepflanzen : *Coronilla varia* (Bunte Kronwicke) und *Coronilla emerus*. Ergab ca 24 Eier. ♀ am 22.8. wieder freigesetzt. Es schlüpfen nur 3 Larven aus, ca 2 mm lang, grünlich, behaart. Oben erwähntes Futter nahmen sie nicht an. Nach ca 5 Tagen tot.

Pflanzen- und Larven-Beobachtung

Bei einer von Botanikern begleiteten Exkursion am 31.8.86 wurde eine Pflanze von *Coronilla vaginalis* entdeckt. Eine Woche später selber über ein Dutzend weitere Pflanzen gefunden, welche leicht mit *Lotus corniculatus* verwechselt werden können. Die feinen Sträuchlein waren alle massiv abgefressen, bewiesenermassen vorwiegend Wildschäden. *Coronilla vaginalis* wächst auf sonnig trockenen Stellen mit felsiger Kalk-Unterlage.

Am 13.9.86 entdeckte ich unter einem Sträuchlein von *Coronilla vaginalis* zwischen den Wurzeln eine ca 5 mm lange, blass-blaugrüne Larve mit leichter Behaarung und feinen Längsstreifen (Abb. 3).

Am 20.9. auf der Unterseite eines Blattes von *Cor. vaginalis* eine Larve von ca 3 mm Länge entdeckt (frisch gehäutet).

Am 15.11.86 wurden bei weiterem Suchen nach Larven die einzigen zwei Blüten der Futterpflanze angetroffen, da sie, abgefressen, beim schönen Herbstwetter nochmals ausgetrieben hatte.

Die Larve vom 13.9.86 wurde, zusammen mit einer Futterpflanze, zu Hause weiter beobachtet, die Pflanze in einem Topf mit Originalerde eingepflanzt, mit einem Nylonstrumpf bedeckt und an einen sonnigen Ort im Freien gestellt. Die Larve frass weiter bis zum ersten Frost im November. Dann



Abb. 3. Larve an *Coronilla vaginalis*, rechts *Hippocrepis comosa*. Photo : Kurt Wüthrich.

verkroch sie sich in eine trockene Erdspalte. (Länge ca 6 mm). Um beim Aufquellen der Erde die Larve nicht zu gefährden, wurde sie aus dem Erdreich entnommen und weiter in einer belüfteten Plastik-Dose, mit feuchtem Filterpapier und etwas Futterpflanzenteilen ausgelegt, im Lichtschacht bei max. -5°C überwintert. Bei wärmerer Witterung wechselte sie zeitweise den Ruheplatz. Da die Futterpflanze Mitte April nur schwache Triebe aufwies, wurde am 16.4.87 eine neue Pflanze eingesetzt. Am 21.4.87 Larve aus dem Lichtschacht ans Tageslicht geholt (Länge ca 4 mm, dunkler). Wiederum ins Freie gestellt mit der neuen Pflanze unter dem Nylonstrumpf. Die Larve begann sofort zu fressen und bevorzugte die frischsten Triebe. Zwei Wochen später hatte die nun frisch gehäutete Larve wiederum ca 6 mm Körperlänge erreicht.

Am Morgen des 17.5.87 ging ich am erwähnten Ort erneut auf Pflanzensuche. Die ersten Blüten von *Coronilla vaginalis* und dicht daneben *Hippocrepis comosa* (Hufeisenklee) konnten beobachtet werden, dabei 2 Larven von *Zygaena fausta* an *Cor. vaginalis* entdeckt. Diese wurden mit der zu Hause überwinterten Larve verglichen und weiter gepflegt. Ihre Körperlänge betrug ebenfalls ca 8 mm. Es wurden nun nochmals verschiedene Futterpflanzen angeboten : *Hippocrepis comosa*, *Lotus corniculatus*, *Medicago lupulina* (Hopfenklee), *Coronilla emerus* und *Coronilla montana* (Berg-Kronwicke). Letztere erwies sich im Vergleich zu *Cor. vaginalis* als ebenso schmackhaft, alle übrigen Pflanzen wurden nicht beachtet.

Die Standort-Angabe von *Cor. montana* (auch *Cor. coronata* genannt), welche von Heinz Buser aus Sissach stammt, kam mir gelegen. So konnte die Zucht mit diesem ergiebigeren Futter bequemer fortgesetzt werden. Anlässlich eines Besuches am Abend des 26.5.87 am Fundort von *Zyg. fausta* zählte ich auf der Fläche von ca 0,5 ha ca 40 Exemplare von *Cor. vaginalis* in voller Blüte.

Dabei entdeckte ich bei systematischem Durchsuchen 4 Larven von *Zyg. fausta*. Zu meiner Überraschung breitete sich auf einer benachbarten Weide (ca 100 m entfernt) ein ebenso grosses, dichtes Feld dieser gelb blühenden Pflanze vor mir aus. Die Bemühungen zur Suche nach weiteren Larven wurden auf ebenfalls 40 willkürlich ausgewählten Pflanzen von *Cor. vaginalis* lediglich mit *einer* Larve von *Zyg. fausta* belohnt. Diese Diskrepanz könnte mit dem unterschiedlichen Blütenangebot zur Zeit des Falterfluges zusammenhängen !

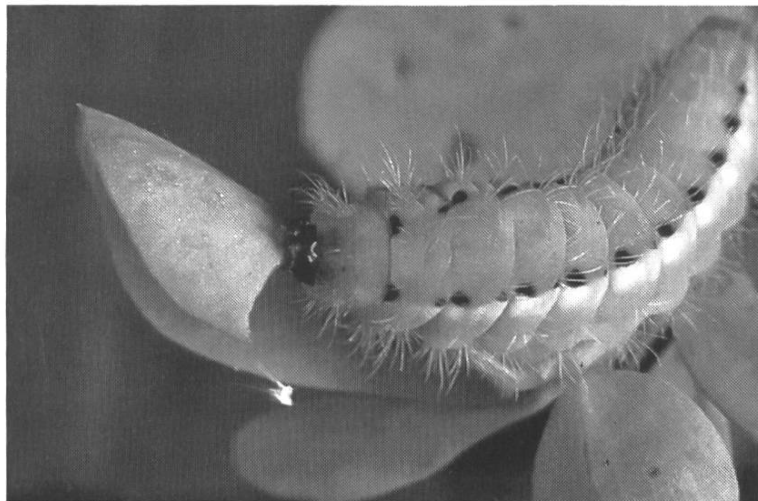


Abb. 4. Larve an *Coronilla coronata*. Photo : Gebhard Müller.

Bei Redaktionsschluss (20.6.87) betrug die Länge der 3 Larven ca 12-15 mm. Sie weisen eine blass-blaugrüne Farbe auf, mit einem je seitlichen, weiss-gelb wechselnden Band und je 10 schwarzen Punkten in regelmässigem Abstand. Die spärlich verteilten Haarbüschelchen sind weiss gefärbt. Der Kopf ist schwarz, glänzend und der Kragen sowie der Nachschieber hellrot gefärbt. Die Verpuppung steht vermutlich nächstens bevor.

Weitere Beobachtungen und Ergänzungen werden ev. zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Zukunfts-Pläne

In Anbetracht der schlechten Zuchtresultate müssten eventuelle weitere Versuche wissenschaftlicher durchgeführt, oder vorerst unterlassen werden. Meine Zukunftspläne zur Erhaltung dieses hübschen Falters im oberen Baselbiet gehen dahin, dass alle bekannten und möglichen Standorte der Futterpflanze in der Region auf *Zygaena fausta* überprüft werden, um danach eventuell nötige Schutzmassnahmen zu treffen.

Ich danke allen Beteiligten für Ihre Mitarbeit und hoffe, weiterhin Positives zu diesem Thema berichten zu können.